



dental news

Die Natur perfekt imitiert Implantate: Lösung für (fast) jedes Problem



Sprechen, Essen und Lachen: eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Wem allerdings Zähne fehlen, der kann das oft nicht mehr problemlos – geschweige denn unbeschwert. Damit Zahnverlust nicht den Verlust von Lebensqualität bedeutet, wünschen sich immer mehr Menschen festsitzenden Zahnersatz: Vom einzelnen Zahn bis hin zu ganzen Prothesen – auf Implantaten lässt sich heute fast jede Lösung für ein lückenloses und strahlendes Lächeln realisieren.

Fehlende Zähne sollten immer ersetzt werden – egal, ob es sich um einzelne oder um mehrere Zähne handelt. Denn Zahnlücken schränken einerseits die Ästhetik und die Lebensqualität massiv ein – problemlos kauen, sprechen und lachen, das geht nur mit vollständigen Zahnreihen. Gleichzeitig führen fehlende Zähne zu einer unschönen und vor allem ungesunden Veränderung der Kieferstruktur: Mangels Belastung bildet sich der Knochen zurück, weitere Zähne gehen verloren, das Gesicht wirkt eingefallen.

Fast wie echte Zähne

Moderne Implantatsysteme bieten den passenden individuellen Zahnersatz für jeden Patienten. Eine künstliche Zahnwurzel wird in den Kieferknochen eingesetzt und trägt dann den Zahnersatz – meist aus Keramik, einem zahnfarbenen Material, das dem natürlichen Zahn sehr nahe kommt. Das Ergebnis ist so funktionsfähig

wie ein echter Zahn und auch optisch kaum davon zu unterscheiden. Zudem überträgt die künstliche Zahnwurzel den Kaudruck in natürlicher Weise auf den Kieferknochen, sodass er sich nicht zurückbildet.

Selbst im völlig zahnlosen Kiefer bieten sich Implantate als sichere Pfeiler für eine Prothese an. Auch hier bietet die moderne Zahnheilkunde innovative Lösungen mit hohem Tragekomfort. Die einfachste ist die Befestigung von vorhandenen Prothesen auf zwei Implantaten. Beim Einsetzen verbinden sich die beiden Elemente sozusagen auf Knopfdruck: Die Prothese sitzt fest, kann aber jederzeit leicht wieder abgenommen werden. Mit Hilfe von Implantaten können auch ganze Zahnreihen dauerhaft mit dem Kiefer verbunden werden. Nichts kann mehr verrutschen oder unangenehm drücken. Und: Niemand erkennt, dass die Zähne künstlich sind.



Liebe Patienten ...

intakte Zähne sind keine Selbstverständlichkeit. Auch an unseren Zähnen geht das Leben nicht spurlos vorüber, denn Zahnerkrankungen und Unfälle können zu Zahnverlust führen. Fehlende Zähne machen sich funktionell und auch ästhetisch bemerkbar: Darunter leiden das Aussehen, der Genuss beim Essen und schlimmstenfalls die sprachliche Ausdrucksfähigkeit.

Wenn Sie Zähne verloren haben, ist das aber kein unabwendbares Schicksal. Ob konventionell oder mittels Implantationen – die Möglichkeiten, fehlende Zähne zu ersetzen, sind vielseitig.

Sprechen Sie uns an, dann beraten wir Sie zu einer individuellen und für Sie optimalen Zahnversorgung.

In diesem Sinne, herzlichst Ihr

Dr. U. Brickwedde

Dr. Ulrich Brickwedde

Bis ins Mark

Empfindliche Zahnhäule frühzeitig erkennen 3

Mea Pulpa

Moderne Endodontie rettet Zähne 4

Eine saubere Sache

Hygiene in der Praxis ist Chefsache 6



Erster Zahnarztbesuch

Der erste Zahnarztbesuch sollte im Alter von 1 bis 2 Jahren erfolgen, sofern im Vorfeld bei der täglichen Zahnpflege durch die Eltern keine Auffälligkeiten bestehen.

Je früher Sie mit Ihrem Kind zum Zahnarzt gehen, umso schneller begreift das Kind, dass hier nichts Schlimmes geschieht. Besteht die Möglichkeit, können Eltern ihr Kind mitnehmen, wenn sie selbst einen Termin haben. Sieht das Kind, wie problemlos die Eltern sich untersuchen lassen, wird es sicherlich dadurch ermutigt, sich selbst einmal in den Mund schauen zu lassen. Der Zahnarztbesuch sollte nicht mit negativen Kommentaren belastet sein. Eltern sollten ihren Kindern gegenüber also Sätze wie: „Oh nein! Nächste Woche muss ich zum Zahnarzt“ vermeiden. Eltern wird geraten, mit ihrem Kind über den Zahnarztbesuch zu sprechen, ohne dabei Ängste zu schüren.

Falls doch eine Zahnbehandlung unerlässlich wird, ist Folgendes zu beachten: Ein gut gemeintes „Ach, so schlimm wird das schon nicht“ kann sehr kontraproduktiv sein und die Angst des Kindes erst entstehen lassen. Natürlich darf das liebste Kuscheltier als Unterstützung auch nicht fehlen. Zudem ist es wichtig, dass furchterregende Gerätschaften, wie der Sauger oder der Bohrer kindgerecht erklärt werden. Das Kind sollte auf keinen Fall unter Druck gesetzt werden und auch Vorwürfe sind fehl am Platz. Mit Lob und kleinen Belohnungen wird der Besuch Ihres Kindes bei uns für alle etwas ganz Normales.

Wir freuen uns auf den Besuch mit Ihren Kindern.



Sauber riecht besser

Auch die Zunge will geputzt werden



© DPix, Center - Fotolia.com

Dass Zähne intensiv geputzt werden müssen, weiß jeder. Aber an die tägliche Reinigung der Zunge denken nur die Wenigsten. Zungenbelag schadet nicht nur den Zähnen, sondern kann auch zu unangenehmen Mundgeruch führen. Zungenschaber und eine Professionelle Zahnreinigung (PZR) helfen.

Um möglichst lange schöne und gesunde Zähne zu erhalten, muss auch den Belägen auf dem Zungenrücken an den Kragen gegangen werden. Häufig bilden sich unbemerkt, gerade im hinteren Bereich der Zunge, Ablagerungen, die sich ausbreiten. Schlecht riechender Atem oder Karies können die Folge sein. Abhilfe schaffen spezielle Zahnbürsten

und Zungenschaber, mit denen mindestens einmal am Tag der Zungenrücken von hinten nach vorne gereinigt werden soll. Und auch die Zahnreinigung vom Profi im Rahmen einer PZR ist zu empfehlen, sie ergänzt die häusliche Pflege und senkt das Risiko von Karies und Mundgeruch. Wir zeigen Ihnen gerne, wie Sie den Zungenschaber richtig anwenden.

Absolute Glanzleistung

PZR sorgt für ein strahlendes Lächeln



Wie Schlafen und Essen gehört die tägliche Zahnpflege bei den Meisten zum Alltag. Die einen putzen gründlich, die anderen weniger intensiv. Eines gilt aber für alle: Die häusliche Pflege reicht nicht, um alle Beläge zu entfernen, das schafft nur die Professionelle Zahnreinigung (PZR).

Ablagerungen setzen sich besonders an schwer erreichbaren Regionen wie den Zahnzwischenräumen ab. Die zwei- bis viermal jährliche PZR ist daher ein wichtiges Element der Prophylaxe, um die Zähne lange gesund zu erhalten. Bis in die hinterste Ecke werden alle weichen

und harten Beläge mit einem Ultraschall- und Handgerät entfernt. Leichte Verfärbungen beseitigt das Pulverstrahlgerät völlig schmerzfrei, bevor der Profi die gereinigten Zahnflächen mit Fluorid-Lack versiegelt. Einige Krankenkassen übernehmen inzwischen die Kosten der PZR.



Ein gesundes Fundament

Perfektionierung der rosa Ästhetik

Nicht nur beim Hausbau, auch bei den Zähnen gilt: Nur auf einem soliden Fundament lässt sich aufbauen. Kurzum: Das schönste Lächeln verfehlt seine Wirkung, wenn das Zahnfleisch nicht mitspielt.

Blass-Rosa und fest anliegend mit einem gleichmäßigen Verlauf – so sieht gesundes Zahnfleisch aus und die „rosa Ästhetik“, wie es in der Zahnmedizin heißt, ist in Ordnung. In der Realität stören jedoch häufig Mängel am Zahnfleisch die Harmonie: Ein deutlich sichtbarer Zahnfleischrückgang oder zu viel sichtbares Zahnfleisch – das sogenannte „Gummy-Smile“ – beeinträchtigen das ästhetische Gesamtbild enorm. Mit modernen

Techniken gelingt es heute in vielen Fällen, Abhilfe zu schaffen. Freiliegende Zahnhäse, oft eine Folge von Parodontitis oder Zahnfleischentzündung, können mit mikrochirurgischen Operationstechniken wie der Schleimhauttransplantation beseitigt werden. Bei zu viel Zahnfleisch kommt der Laser zum Einsatz: Das überschüssige Gewebe wird schonend und schmerzfrei entfernt und eine harmonische Zahnform wiederhergestellt.

Bis ins Mark

Empfindliche Zahnhäse frühzeitig behandeln

Autsch! Wenn wir mit Schmerzen auf alltägliche Reize wie Kaltes, Saures, Heißes und Süßes reagieren, liegt das meist an freiliegenden Zahnhäsen.

Unsere Zähne sind umgeben vom Zahnschmelz, einer widerstandsfähigen Schicht, die sie vor äußeren Einflüssen schützt. Nicht so die Zahnhäse: Hier fehlt die Schmelzschicht. Zieht sich das Zahnfleisch zurück, legt es diese empfindlichen Oberflächen frei, die von unzähligen kleinen Kanälchen durchzogen sind und über die externe Reize nun bis ins Innere des Zahnes vordringen und so direkt den Nerv erreichen – der Schmerz beginnt. Und nicht nur das: Liegen die Zahnhäse frei, können auch Bakterien leichter eindringen, was die Entstehung von Karies

und Parodontitis begünstigt. Um dem rechtzeitig vorzubeugen, ist schnelles Handeln gefragt, um die Zahngesundheit zu bewahren.

Für die häusliche Pflege gibt es fluoridhaltige Zahncremes, die den Zahnschmelz härten und die Zähne remineralisieren. Dauerhafte Schmerzfreiheit erreichen wir durch die professionelle Versiegelung der Dentinkanälchen: In der Praxis können wir die feinen Röhren professionell mittels Laser verschmelzen, um sie unempfindlicher gegen äußere Reize zu machen. Ein weiteres Mittel, um die schmerzvolle Reizübertragung zu unterbrechen, sind sogenannte Dentinkleber – dünnflüssiger Kunststoff, der die Kanälchen verschließt, sodass der Zahnhals geschützt ist und weder Kälte,

noch Hitze, Süßes oder Saures den Nerv erreichen können. Manchmal ist die Schädigung allerdings so groß, dass nur noch Zahnhalsfüllungen oder schützende Zahnkronen dauerhaft Abhilfe schaffen.



Neu im Team

Wir heißen unsere neue Auszubildende Kira Bosse herzlich willkommen. Seit Februar hat sie einmal wöchentlich als Praktikantin in unsere Praxis reingeschnuppert und wird seit August zur Zahnmedizinischen Fachangestellten ausgebildet. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.



Mea Pulpa

Moderne Endodontie rettet Zähne

Es gibt sicherlich Schöneres im Leben als sich einer Wurzelbehandlung zu unterziehen, aber durch den Einsatz feinsten Instrumente und modernster Hightech-Methoden hat sie viel von ihrem Schrecken verloren.

Im Inneren gesunder Zähne befindet sich das Zahnmark, das aus Blutgefäßen und Nerven besteht. Bei massiven Erkrankungen oder tiefen Zerstörungen können Bakterien bis in das Zahnmark vordringen. Die Folge ist eine Entzündung, die das empfindliche Gewebe zerstört. Dann ist eine endodontische Therapie, also eine Wurzelkanalbehandlung, eine Erfolg versprechende Möglichkeit, Zähne

vor der Zange zu retten: Dabei wird der Wurzelkanal im Inneren des Zahnes bis zur Wurzelspitze vom Nervengewebe befreit, sorgfältig maschinell aufbereitet, desinfiziert und mit einer antibakteriellen Füllung vor einem erneuten Eindringen von Bakterien geschützt. In den meisten Fällen kann so mit einer Wurzelbehandlung eine chirurgische Behandlung bis hin zum Verlust des Zahnes vermieden werden.

Aufwändig, aber sinnvoll

Durch den Einsatz von Lupenbrillen, Mikroskopen und elektronischer Längenvermessung ist die Wurzelbehandlung heute sehr viel sicherer und auch



Zähne, die noch vor einigen Jahren keine Chance mehr hatten, lassen sich mit dem entsprechenden Aufwand erfolgreich behandeln und langfristig erhalten.

Mit Biss ins Alter

Individuelle Lösungen für mehr Lebensqualität



Kaum etwas hat sich in den letzten Jahrzehnten so verändert wie das Bild älterer Menschen: Die heutige Generation der über 60-Jährigen ist fit und attraktiv, und legt auf Gesundheit und ein gepflegtes Äußeres größten Wert. Dazu gehören ganz selbstverständlich auch makellose und gesunde Zähne.

Entsprechend hoch sind die Ansprüche älterer Patienten: Perfekt sitzender Zahnersatz, den man am besten gar nicht sieht.

Hightech für die Zähne

Diesen gestiegenen Ansprüchen an Komfort und Passgenauigkeit kann die

Zahntechnik dank modernster Technik und Materialien gerecht werden. Und auch die Ästhetik kommt nicht zu kurz: Die „Dritten“ von heute sind so gut wie unsichtbar, da sie exakt der natürlichen Zahnfarbe und -form angeglichen werden. Möglich machen das Restaurationen aus Zirkonoxid: Ursprünglich für die Weltraumtechnik entwickelt, hat sich die Hightech-Keramik heute einen festen Platz in der Zahnmedizin erobert. Ob festsitzenden Ersatz fehlender Zähne wie Implantate, Kronen oder Brücken oder herausnehmbarer Zahnersatz – durch den Einsatz dieser Hochleistungskeramik lässt sich heute nahezu jeder Zahnersatz individuell, ästhetisch und funktionell anspruchsvoll gestalten.

Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren unserer Mitarbeiterin Nina Wilkemeyer zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung. Im Juni hat sie ihre Prüfung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZMF) bestanden und unterstützt unser Ärzteteam mit ihrem Know-how bei der optimalen Zahnbehandlung.



Spielend leicht gesunde Zähne

Grundsteinlegung im Kindesalter



Ein Leben lang gesunde Zähne: Dafür muss bereits im Kindesalter der Grundstein gelegt werden. Dabei helfen die richtige Prophylaxe, wachsame Eltern und ein freundliches Zahnbehandlungsteam, das dafür sorgt, dass das Wort „Zahnarztangst“ ein Fremdwort bleibt. Doch auch wenn Not am Kind ist, sind wir bestens auf die Behandlung kleiner Zähne vorbereitet.

Kinder sollen Kind sein und frei von Sorgen und Verantwortung in den Tag hineinleben können, da sind sich wohl alle einig. Doch bei einigen wenigen Themen kann man ihnen die Verantwortung leider nicht mehr abnehmen. Bestes Beispiel ist da wohl das tägliche Zähneputzen. Doch es gibt einen Trick: Kindern die Verantwortung als Spiel verkaufen! Unsere speziell ausgebildeten Prophylaxe-Assistentinnen motivieren mit Zahnputzmaskottchen, spannenden Geschichten und kindgerechter Ansprache dazu, regelmäßig, gründlich und vor allem mit der richtigen Technik zu putzen – sodass Eltern nach und nach nicht mehr ständig über die Schulter schauen müssen.

Und wer so fleißig putzt, der hat auch hin und wieder eine süße Belohnung

verdient. Damit Kinder sich in gesunden Mengen unbeschwert ihrem „süßen Zahn“ hingeben können, können wir ihm eine Art Kariespanzer verpassen: Bei der Fissurenversiegelung werden die kleinen, fast unsichtbaren und für die Zahnbürste schwer zugänglichen Rillen auf der Kaufläche der Backenzähne mit einem dünnflüssigen Kunststoff überzogen, sodass Kariesbakterien dort keine Angriffsfläche finden.

Doch Backenzahnkaries ist natürlich nicht das einzige Risiko im Kindermund: Gerade in der Phase des Zahnwechsels ist der Mundraum eines Kindes voller Lücken und schwer erreichbarer Räume. Wer verhindern möchte, dass die Karies des Milchzahns sich schon beim Durchbruch auf den bleibenden Zahn überträgt, der ist mit einer Professionellen

Zahnreinigung (PZR) auf der sicheren Seite – und sorgt zusätzlich noch für gesundes Zahnfleisch, das ganz wesentlichen Einfluss auf den gesamten Organismus eines jeden Menschen hat.

Die beim Zahnwechsel entstehenden natürlichen Zahnlücken laden aber auch zu einem Irrglauben ein. Viele denken, ein ausgeschlagener Milchzahn müsse nicht behandelt werden, doch das Gegenteil ist der Fall: Fehlt ein Zahn über einen längeren Zeitraum, bildet sich der Kieferknochen zurück – der das Fundament für einen gesunden bleibenden Zahn darstellt. Schlägt ein Kind beim Klettern und Herumtoben sich mal einen Zahn aus dem Milchgebiss aus, sollte also sofort der Zahnarzt aufgesucht werden. In vielen Fällen kann er gerettet werden, doch falls nicht, wissen wir, wie wir die Grundlage für lebenslange Zahngesundheit erhalten können.

So werden Kinder zahngesund erwachsen

- Der allererste Zahnarztbesuch! Kündigen Sie ihn uns frühzeitig an, damit wir besonders gut vorbereitet sind.
- Halbjährliche Teilnahme an unserer „Zahnputzschule“
- Fissurenversiegelung (idealerweise aller Backenzähne)
- Regelmäßige Professionelle Zahnreinigungen (PZR)
- Kieferorthopädischer Check-up nach abgeschlossenem Zahnwechsel (im Alter von ca. 12–13 Jahren)



Mit dem Segway durch Osnabrück

Sportlich ging es bei unserem diesjährigen Betriebsausflug vor dem Sommerurlaub 2014 zu: Mit dem Segway haben wir eine aufregende Tour durch die Altstadt Osnabrücks gemacht und sind alle unfallfrei ans Ziel gekommen. Mit einem zünftigen Abendessen haben wir den Tag ausklingen lassen und sind in unseren Urlaub gestartet.



Eine saubere Sache

Hygiene in der Praxis ist Chefsache

Dampfsterilisation, thermische Reinigungsverfahren oder die sechsstufige Händedesinfektion nach Deutscher Industrienorm – diese Begriffe bestimmen unseren Arbeitsalltag weit mehr als Zahnersatz oder Prophylaxe. Denn so wie es der Gesetzgeber verlangt, hat Hygiene in unserer Praxis oberste Priorität und ist „Chefsache“. Der kann sich dabei aber voll und ganz auf sein gut geschultes Personal verlassen.



Adresse:

Dr. Ulrich Brickwedde
Georgstraße 23
49497 Mettingen

Unsere Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 8.30 Uhr - 12.30 Uhr
14.30 Uhr - 18.00 Uhr
außer Mittwochnachmittag

Kontakt:

Tel.: 05452-973155
Fax: 05452-973154
E-Mail: info@dr-brickwedde.de
Web: www.dr-brickwedde.de

Anfahrt:



Wer unsere Praxis betritt, der sieht auf den ersten Blick, dass Ordnung und Hygiene bei uns gelebte Realität sind. Weitauß wichtiger als saubere Oberflächen ist allerdings das, was für das bloße Auge nicht sichtbar ist. Genau diesen Bereichen gilt unsere größte Aufmerksamkeit: Ein professioneller Hygieneplan nach den Richtlinien des Deutschen Arbeitskreises für Hygiene in der Zahnmedizin (DAHZ) wird von unseren speziell ausgebildeten Hygienebeauftragten regelmäßig mit den Arbeitsabläufen in der Praxis abgeglichen. So erkennen unsere Mitarbeiter eventuelle Schwachstellen, noch bevor sie entstehen können.

Wenn wir beispielsweise neue Geräte und Behandlungsinstrumente anschaffen, um wie gewohnt die modernsten und komfortabelsten Zahnbehandlungsmethoden anzubieten, können wir diese an Hand des Plans klassifizieren, dem pas-

senden Desinfektionsverfahren zuordnen und in unsere Hygienekette integrieren.

Doch jeder Plan funktioniert nur so gut, wie er ausgeführt wird. Dementsprechend schaffen wir bei unseren Mitarbeitern nicht nur ein Hygienebewusstsein, sondern schulen diese regelmäßig darin, warum welcher Schritt in der Hygienekette gegangen werden muss – und wie er funktioniert. Erst wenn dieses Verständnis vorhanden ist, kann das Ergebnis so hundertprozentig perfekt sein, wie es ein solches Thema, das unmittelbar mit der Gesundheit unserer Patienten verbunden ist, verlangt.

Denn nur mit der Sicherheit eines professionellen Hygieneplans und fachkundiger Unterstützung im Hinterkopf kann unser Behandlungsteam auch weiterhin die saubere Arbeit leisten, die unsere Patienten gewohnt sind.



Impressum dentalnews

Dr. Ulrich Brickwedde

Erscheinungsweise: 2 x pro Jahr

dentalnews ist ein persönliches Informationsmedium Ihres Zahnarztes.
Fotos: Praxis Dr. Brickwedde